



DIE STADT WASSERBURG STELLT SICH VOR



Wasserburg, du meine Heimat

Nach Wasserburg heimzukehren ist ein tolles Gefühl. Auch als Wasserburger kann man ja nicht immer in „seiner“ Stadt sein. Man muss auch mal runter von der Insel der Glückseligen, zur Arbeit oder Besorgungen machen. Wasserburg den Rücken zu kehren bedeutet aber auch, irgendwann wieder nach Hause zu kommen. Das ist ganz wunderbar!

Schon kurz nach Griesstätt sind man jenseits des Inns das Kloster Attel thronen. Zwischen Kerschdorf und Freiham rücken die Anlagen der beiden Wasserburger Großbetriebe ins Blickfeld: linker Hand der Schornstein von Meggle, rechter Hand das Werk der Molkerei Bauer. Bald hat man das Stadtschild passiert: Willkommen in Wasserburg!

Das Bürgerfeld und die Tegernau, die man dann streift, versprühen eher funktionalen Charme. Das Wohngebiet auf der einen und das Gewerbegebiet auf der anderen Seite sind dennoch aus Wasserburg nicht wegzudenken. Im Hohlweg der Rosenheimer Straße, schnurgerade und von Bäumen gesäumt, kann man sich der letzten Vorfreude hingeben: Gleich hat man es geschafft! Für Wasserburg-Neulinge ist das letzte Stück dann vielleicht etwas ernüchternd: Tankstellen, Ladenketten und moderne Büro-Bauten sind zwar nicht besonders schön anzusehen, für das Alltagsleben der Wasserburger aber dennoch wichtig.

Jetzt braucht es nur noch einen kleinen Schlenker bis zum Höhepunkt der Fahrt: Zwischen altem Brückbräu-Gebäude und neuem Brücken-Wirt hindurch eröffnet sich der wohl schönste Blick

auf Wasserburg. Die rote Innbrücke führt über einen grün-grauen, behäbig dahinfließenden Inn, die Sonne lässt die Häuser der Innfront in bunten Farben erstrahlen. Der Wasserburg-Neuling ist schon davon begeistert. Die Alteingesessenen sehen aber noch viel mehr. Wer ist auf der Brücke unterwegs? Kennt man wen? Wie hoch ist der Inn? Schaut das etwa nach Hochwasser aus? Weht das Wasserburger Stadtwappen über dem Brucktor? Ui, dann ist heute was besonderes los in der Stadt! Und schau, ein Großstädter traut sich mit seinem teuren Auto nicht durchs enge Brucktor! Da staut es sich bestimmt gleich bis zum Zebrastreifen!

Enge Gassen, buntes Treiben

Bei so vielen Eindrücken ist der Weg über die Innbrücke eigentlich viel zu kurz. Schon ist man auf der anderen Seite. Doch hier geht es weiter: In der Altstadt zeigt Wasserburg sein idyllisches Gesicht. In den engen Gassen zwischen gotischen Häuserfassaden, unter den Arkaden, in den Cafés und den kleinen Geschäften tummeln sich die Leute. An den Ecken stehen Grüppchen beisammen und ratschen. Am Marienplatz sitzen Pärchen und schlecken Eis. Touristen mit Fotoapparat und Reiseführer in der Hand wissen nicht, wohin sie zuerst schauen sollen. Jetzt ist es übrigens egal, ob man Wasserburger ist oder Neuling: Man möchte sich einfach hineinwerfen in dieses entspannte und genüsslich Treiben in dieser wunderbaren Stadt. Endlich, Wasserburg! khe



Die Altstadt liegt auf einer Landzunge und wird vom Inn umgeben. Diese Lage macht Wasserburg nicht nur einzigartig, sondern hat auch noch einen anderen Effekt: die Altstadt kann nicht wachsen. Zwar gibt es Nahverdichtung und im Umland wird Baufläche geschaffen, die Altstadt bleibt aber idyllisch klein und übersichtlich. Wasserburg ist zudem besonders hübsch. Den Spitznamen „Venedig Bayerns“ hat die Stadt nicht nur wegen seiner Lage am Wasser, sondern auch wegen seiner bunt bemalten gotischen Gebäude mit Erkerchen, Türmen und Zinnen. Zusammen mit den kopfsteingepflasterten Gassen, den Arkaden und einer entspannten Lebensweise der Einwohner hat Wasserburg sicher etwas „italienisches“. khe



Wasserburg feiert: Bei den Festen in der Altstadt geht es bunt und gesellig her. FOTO CATER

Wasserburg in Feierlaune

Meistens geht es in Wasserburg beschaulich zu. Das ändert sich, wenn die Wasserburger feiern. Dann nämlich geht es in der Altstadt rund. Die engen Gassen platzen schier aus allen Nähten, es wird gelacht, geratscht, getanzt und getrunken. Die Feste in Wasserburg haben Kultstatus. Deswegen lässt sich der gesellige Wasserburger auch keines davon entgehen.

Viele Höhepunkte in den Sommermonaten

Los geht es im feierlustigen Jahreskalender mit dem Nationalfest am 23. Juni. Veranstaltung vom Aktionsbündnis Rio Konkret geht es bei dem Fest in erster Linie darum, ein multikulturelles Miteinander zu schaffen. Das funktioniert besonders gut bei Musik und kulinarischen Schmankerln. Weiter geht es am 28. Juli beim Weinfest. Den Spaß

verdirbt auch nicht der gewohnte Regenschauer, der zwischendurch für Abkühlung sorgt. Es geht einfach rund in der Altstadt. Die Wasserburger Wirte stellen Bänke und Tische in die engen Gassen und kredenzen Festwein in großen Mengen. Das nächste Ereignis gehört eigentlich in die Reihe der Märkte. Doch der Nachtlohmärkte ist so einzigartig, dass man ihn zu den Höhepunkten zählen kann. Bereits am Nachmittag des Flohmarktes, der heuer am 3. August stattfindet, pilgern die Menschen von nah und fern nach Wasserburg. Richtig los geht es ab 19 Uhr, wenn an den Ständen Ausgefollenes und Kurioses, Sinnvolles und Nutzloses angeboten wird. Mit Taschenlampen bewaffnet durchstöbern die Besucher die Waren.

Beim Inndammfest am 18. August verwandelt sich der Inndamm in eine Feiermeile. Unter bunten Lichterketten wandelt ganz Wasserburg

von einem Schmankerlstand zu nächsten. Für lustige Schlauchbootfahrten auf dem Inn sorgt die Wasserwacht.

Ein Fest mit künstlerischem Anspruch schließt den Jahreskreis: Bei „Wasserburg leuchtet“ am 14. September wird die Altstadt in fantastische Klang- und Farbwelten getaucht. Lichtinstallationen, Laserstrahlen und mehr ziehen Jahr für Jahr Scharen an Besuchern in die Stadt.

Das Frühlingsfest auf der Festwiese beim Badria findet heuer vom 18. bis 28. Mai statt und verspricht alles, was das Volksfest-Herz begehrt. Im Winter sorgt der Christkindmarkt um das Rathaus für besinnliche Stimmung, außerdem locken an vielen Sonntagen Märkte in die Altstadt. Wem das noch nicht reicht, der findet im Kino Utopia oder bei dessen Open-Air-Vorführungen am Stoa ein ansprechendes Programm. khe

Prima Klima

Wasserburg tut was für den Klimaschutz! Die Stadt hat sich vorgenommen, die Treibhausmissionen bis 2020 um 40 Prozent und bis 2050 um 80 Prozent gegenüber 1990 zu senken.

Die Initiative „Energiedialog Wasserburg 2050“ bündelt die verschiedenen Aktionen, die dabei helfen sollen. Es gibt zum Beispiel eine Bürgersprechstunde zur Energieberatung, Radl-Aktionen, Thermografie-Spaziergänge oder die Klimawoche. Außerdem macht Wasserburg an der jährlichen „Earth Hour“ mit, bei der auf der ganzen Welt für eine Stunde

das Licht ausgeschaltet wird.

Wichtig ist es den Beteiligten vom Energiedialog, ein Bewusstsein für den Klimaschutz zu schaffen. Daher will man auch in kommunalen Einrichtungen und Bauten eine Vorbildrolle einnehmen. Die gemeinnützige Wohnungsbaugenossenschaft etwa achtet bei ihren Neubauten und Sanierungen auf energiesparende Maßnahmen. Die neue Beleuchtung des Parkhauses in der Überfuhrstraße mit LED-Energiesparlampen spart rund 60 Prozent Strom ein. Die städtischen Gebäude beziehen zu 100 Prozent Ökostrom. khe

Unter Strom

Mit einer drastischen Reduzierung des Stromverbrauchs rechnet man durch die Umrüstung der Straßenbeleuchtung in Wasserburg. In der Altstadt, der Burgau und einem Teil des Bürgerfeldes erhellen bereits LED-Lampen die nächtlichen Straßen. Die Maßnahme in der Burgau zum Beispiel hat rund 150 000 Euro gekostet, spart aber etwa 85 000 Kilowattstunden pro Jahr ein. Heuer sind noch die Laternen im Gebiet am Fröschlanger und der Tegernau an der Reihe. Für Reitmehring und Attel, wo der Stromversorger Bayernwerk ist, gibt es noch keinen Zeitplan. Die Stadtwerke

ke Wasserburg unterziehen die E-Mobilität. Neue Ladesäulen gibt es direkt vor dem Stadtwerke-Gebäude, am Parkplatz am Gries sowie im Parkhaus an der Überfuhrstraße. Die Ladestation im Parkhaus Kellerstraße soll umgerüstet werden, außerdem gibt es noch eine Station am Bahnhof in Reitmehring. Bezahlen kann man entweder über einen SMS-Anruf oder über eine Karte, die man bei den Stadtwerken bekommt. Stromtanken kostet derzeit 25 Cent pro Kilowattstunde. E-Bikes kann man kostenlos am Parkplatz am Gries sowie am Bahnhof Reitmehring laden. khe

Das Ende vom Paradies

Es ist nicht immer einfach, in einer belebten Stadt einen Parkplatz zu finden. Auch in Wasserburg sieht man Autofahrer, die mehrmals eine Straße auf und ab fahren, um eine Lücke zu erwischen. Manch einer meint auch, in der Ledererzeile in zweiter Reihe parken zu können. Oder im Halteverbot in der Fußgängerzone neben dem Rathaus.

Dabei gibt es in Wasserburg einen Luxus, von dem

man in anderen Städten nur träumen kann: Zwei Parkhäuser in der Überfuhr- und Kellerstraße sowie einen großen, freien Parkplatz unter der Rampe. Bisher sind die Parkhäuser kostenlos. In naher Zukunft sollen für diese Parkmöglichkeiten moderate Gebühren eingeführt werden. Auf allen anderen Parkflächen kann man übrigens bereits jetzt bargeldlos parken: mit dem „Handy-Parken“ über eine App oder SMS. khe

Wasserburger Wunschbaum

Kindern aus finanziell schwachen Familien helfen, das geht auch im schönen Wasserburg.

An den Wasserburger Wunschbaum hängen diese Kinder Ihre Weihnachtswünsche. Und sie werden erfüllt.

Sie wollen helfen zu helfen?

Stocken Sie das Wunschbaum-Konto auf! Dann können noch mehr Kinderwünsche erfüllt werden.



Wunschbaum-Konto:
30 001 812
BLZ 711 526 80
Sparkasse Wasserburg

Wasserburger Wunschbaum e.V.

Der Oane für Ois



08071 / 92 79 - 0
www.zossedert.de

ZOSSEDER



sparkasse-wasserburg.de

Vertrauen ist einfach.

Wenn man einen Finanzpartner hat, der die Region und ihre Menschen kennt und auch dauerhaft vor Ort ist.

Wenn's um Geld geht

Kreis- und Stadtparkasse
Wasserburg am Inn



Rolladenbau
DEMME
Dipl.-Ing. (FH)
Josef Demmel

Wir schützen Ihr Heim umweltfreundlich vor Insekten mit Insektenschutzgitter.



Klosterweg 1
83512 Wasserburg/Inn
Telefon: 0 80 71 / 26 66
Telefax: 0 80 71 / 5 04 77
E-Mail: rolladen.demmel@gmx.de

kbo-Inn-Salzach-Klinikum

Klinikum für Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatische Medizin, Geriatrie und Neurologie

Das kbo-Inn-Salzach-Klinikum

- leistet die **psychiatrische Vollversorgung** für die Stadt und den Landkreis Rosenheim sowie die Landkreise Traunstein, Mühldorf, Berchtesgadener Land, Altötting und teilweise Ebersberg.
- steht mit einem **multiprofessionellen Team** aus Ärzten, Pflegepersonal, Psychologen und Sozialpädagogen 7 Tage die Woche, 24 Stunden zur Verfügung.
- ist mit über 1.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern **einer der größten Arbeitgeber** in der Region Südtobayern.

kbo Inn-Salzach-Klinikum
WASSERBURG AM INN
Zuverlässig an Ihrer Seite

www.kbo-isk.de

Inn-Getränke

Bachmaier
Abholmarkt -
Getränkesservice

P kostenlose Kundenparkplätze
direkt vor der Tür

WASSERBURGAM INN
Eiselfinger Straße 3
Tel. 08071/5 97 89 70, Fax 5 97 89 69



DIE STADT WASSERBURG STELLT SICH VOR



Neue Angebote in neuem Look: Der Saunabereich im Badria.

FOTO CATER

40 Jahre Badefreuden

Was macht das Badria eigentlich so besonders? Schwimmbäder oder Thermen gibt es schließlich überall. Die Meisten sind neu, top-modern, dafür aber auch teuer und sehen irgendwie gleich aus.

Das Badria dagegen ist anders. Das Freizeitbad aus den 70er-Jahren hat etwas, das supertolle Wellnessstempel nicht haben: Charme und Geschichte!

Ein Bad mit Charme und Geschichte

Sicherlich lieben die Wasserburger ihr Badria auch deshalb so, weil sie so viele Erinnerungen an das Bad haben. Jeder war doch zumindest als Kind im Schulunterricht im Badria. Oder ließ sich als kleiner Zwack vom Bademeister erinnern, dass das Springen vom Beckenrand nicht gestattet ist. Hat erfolglos versucht, die alte Rutsche im Gaudi-Brunnen raufzuklettern und sich die Pommes vom Kiosk schmecken lassen.

Viele Wasserburger gehen auch heute regelmäßig in ihr Badria. Es gibt die Sauna-Fraktion, die voller Genuss gemeinsam schwitzt. Es gibt die Sportschwimmer, die im

12,5 mal 25-Meter-Becken ihre Bahnen ziehen. Sie trifft man allerdings selten an den Warmbadetagen. An denen gehört das große Sportbecken den älteren Herrschaften oder frischgebackenen Mamis beim Babyschwimmen.

Es gibt die Sommerabend-Bader, die nach der Arbeit noch in den Badria-See springen oder die Vollgepackten, die mit Sack und Pack ganze Sommertage beim Planschen, Sonnen und Grillen auf dem Freigelände verbringen.

Für sie alle ist es kein Problem, dass das Badria seit seiner Gründung im Großen und Ganzen gleich geblieben ist. Dass die Umkleidekabinen etwas eng sind, die Duschen wenig Privatsphäre zulassen und es keine Cocktail-Bar gibt. Ganz im Gegenteil: Sie lieben ihr Badria dafür, dass es so ist, wie es ist. Nicht superschick und top-modern, sondern gemütlich, entspannt, freundlich und charmant.

Allerdings muss man auch sagen: Im Badria gibt es alles, was das Bade-Herz begehrt: Eine große Liegewiese, auf der man im Sommer wunderbar in der Sonne dösen kann. Einen 2000 Quadratmeter großen Badria-See, in

dem man sich vom Schwammerl-Springbrunnen das Wasser auf den Kopf prasseln lassen kann. Für das Vergnügen halten der Gaudi-Brunnen und actionreiche Rutschen her. Zum Entspannen laden das Warmwasserbecken, der Whirlpool und das Dampfbad ein. Im Saunabereich kann man in Blockhaus- oder Stollensauna schwitzen oder den Barfußpfad entlang wandern.

Zahlreiche Sanierungsmaßnahmen erfolgt

In den letzten Monaten ist im Badria viel passiert. Es wurde energetisch saniert und hat einen frischen Anstrich bekommen. Im Gaudi-Brunnen kann man jetzt auch klettern, Whirlpool und Dampfbad erfreuen sich großer Beliebtheit.

Zum Schluss der Sanierung war noch der Saunabereich dran. Erst wurden ein neuer Saunagarten und ein Whirlpool gebaut, im Februar kamen ein neuer Wellnessbereich, getrennter Sauna-, Gastro- und Ruhebereich, barrierefreier Zugang sowie neue Sauna-Angebote dazu. Pünktlich zu seinem 40. Jubiläum heuer ist das Badria damit rundum erneuert. khe

Es lebe der Sport!

Beim TSV 1880 Wasserburg gab es im vergangenen Jahr einen guten Grund zum Feiern. Am Sportplatz in der Altstadt wurde das neue TSV-Heim eingeweiht. Und was für eins! Wer das alte

Sportlerheim kennt, erinnert sich vielleicht an den 80er-Jahre-Schick. Die Umkleideräume und die kleine Schankstube waren unpraktisch und veraltet, die Sanitärbereiche zu klein, das Ge-

bäude eine richtige Energieschleuder. Weil eine Sanierung des Sportheimes nicht sinnvoll war, entschied man sich beim TSV für einen Neubau.

Im Juli wurde mit einem bunten Sportplatz-Fest die Eröffnung gefeiert. In neun Monaten ist auf 335 Quadratmetern ein modernes Sportheim entstanden: mit zeitgemäßen Umkleiden, Duschen, Stüberi, Kühlzeile, Spint-Flur, Lager, Sprechkabine und Toilettenanlage. Die engagierten Mitglieder des Sportvereins haben kräftig mit angepackt und vieles in Eigenleistung gestemmt.

Dennoch hat der Neubau seinen Preis. Rund 730 000 kosteten die Arbeiten insgesamt. Das hätte der TSV alleine nicht tragen können. Deswegen gab es von der Stadt einen Zuschuss von 290 000 Euro sowie ein zinsloses Darlehen von 200 000 Euro. khe



In nur neun Monaten zum neuen Sportheim: Auf der Baustelle haben auch viele Sportvereins-Mitglieder ehrenamtlich mit angepackt. FOTO CATER

Das Beste aus zwei Welten

Anders
BÄCKEREI - KONDITOREI

Besuchen Sie uns: Bäckerei Anders und Metzgerei Gassner
Heubergstr. 1a, 83512 Wasserburg, 08071-92 42 15
Alle Filialen & Infos auf unserer Website: www.baekerei-anders.de

Deinwallner
HEIZÖL - DIESEL
SCHMIERSTOFFE

83512 Wasserburg a. Inn, Am Bahnhof
Tel. 0 80 71/15 56 u. 67 36, Fax 5 07 00

EDEKA Mayer
Wir lieben Lebensmittel.

Münchner Str. 6 · 83512 Wasserburg · Tel. 08071/913565

Haushaltslage angespannt

Bürgermeister Michael Kölbl leitet die Geschicke Wasserburgs mit einem 24-köpfigen Stadtrat. Das Gremium setzt sich aus sieben Vertretern der SPD, sechs der CSU, drei Abgeordneten von Bündnis 90/die Grünen, drei vom Bürgerforum Wasserburg, jeweils zwei der Freien Wähler Wasserburg und der Freien Wähler Reitmehring sowie einem Mitglied der Linken Liste zusammen. Bürgermeister Kölbl gehört der SPD an. Stadträte und Stadtoberräte wurden von den Bürgern in der Kommunalwahl im März 2014 für die Dauer von sechs Jahren gewählt. Eine personelle Änderung gab es allerdings im vergangenen

Jahr bei der CSU. Hier legte der Fraktionschef Oliver Winter aus beruflichen Gründen das Mandat nieder. Sein Nachfolger wurde – entsprechend dem Ergebnis aus der Kommunalwahl – Georg Machl. Er ist geschäftsführender Beamter in der Gemeinde Soyen und Vorsitzender der Stadtkapelle.

Teure Projekte in der Vergangenheit

Das Ziel von Stadträten und Bürgermeister ist es, Wasserburg noch lebenswerter zu machen. Das Problem: Die Finanzlage lässt derzeit keinen großen Spielraum. Teure

Projekte der vergangenen Jahre zeichnen den Haushalt der Stadt. 47,2 Millionen Euro an laufenden Einnahmen und Ausgaben in 2017 waren ohne Kredite und Steuererhöhungen nicht zu decken. Bei den Einnahmen im Verwaltungshaushalt fehlte rund eine halbe Million Euro, ohne die der Haushalt nicht genehmigungsfähig gewesen wäre. Also entschied sich der Stadtrat schweren Herzens für eine unattraktive Maßnahme: Steuererhöhung. Die Hebesätze der Grundsteuern A und B sowie für die Gewerbesteuer betragen damit nun 380 Prozentpunkte (davor: 350 Prozent). Eine weitere finanzielle Hiobsbot-

schaft folgte im Herbst. Bei den Bürgerversammlungen berichtete Bürgermeister Kölbl von einem unvorhergesehenen Einbruch der Gewerbesteuereinnahmen. Statt der angesetzten zehn Millionen werde man nicht einmal fünf Millionen Euro erreichen, so die Nachricht. Da wäre die niedrigste Gewerbesteuerlage seit 20 Jahren. Daher lautet die Prämisse für die nächste Zeit: Sparen, sparen, sparen. Für 2018 sind 11,5 Millionen Euro für Investitionen geplant. Rund zwei Millionen Euro werden aus den Rücklagen entnommen, 4,3 Millionen Euro könnten mit Krediten gestemmt werden. khe

Wasserburger Mülltrennmeister

Das neue Schmuckstück in Wasserburg ist schwarz mit braunem Deckel. Zugegeben, von außen etwas unscheinbar. Doch die inneren Werte zählen! Die Biotonne ist sozusagen das i-Tüpfelchen in Wasserburgs Müllentsorgungs-Management. Nach der Einführung der Altpapiertonne zum Jahreswechsel 2015/2016 folgte nun die Biotonne – zusammen mit der Restmülltonne hat nun jeder Haushalt drei Tonnen. Glas- Metall und Kunststoffverpackungen können wei-

terhin an den Wertstoffinseln entsorgt werden, Sperrmüll, Elektroschrott und mehr am Wertstoffhof. Man kann also sagen: Die Wasserburger sind echte Müll-Trennmeister. Doch auch, wenn das etwas kompliziert klingt, es lohnt sich für die Bürger – und für die Umwelt!

Die Biotonne wird 14-tägig geleert, die Restmülltonne nur noch vierwöchentlich. Praktisch: eine App für Smartphone und Co. hilft dabei, die Entleerungstermine im Blick zu behalten. khe

Unscheinbar und teuer: Hochwasserschutz

Man sieht es nicht, es kostet viel Geld und fällt nur auf, wenn es nicht funktioniert? Die Kanalisation! Für die Kommunen gehört die Ver- und Entsorgung zu den Grundaufgaben. Sie sind unter anderem zuständig dafür, dass die Abwasserleitungen funktionieren und bei Regen nichts überschwemmt. Deswegen ist man in Wasserburg immer motiviert, die Kanäle zu erhalten und zu sanieren. In Reitmehring wurden bereits die Pumpstation und der Hauptsammler erneuert.

Über zwei Millionen Euro wurden schon investiert. Eine ähnliche Größenordnung nimmt der Neubau des Schöpfwerkes am Riedener Weg ein. Doch der Wert der Anlage würde erst deutlich, wenn sie einmal nicht funktionieren sollte.

Darauf will man es in Wasserburg nicht ankommen lassen. Immerhin spielt das Werk eine entscheidende Rolle beim Hochwasserschutz für die Altstadt. Baubeginn ist für Mitte 2018 geplant. khe

Großprojekt gemeinsames Klinikum

In Wasserburg tut sich ja so einiges. Aber dieses Projekt toppt so schnell niemand: Der gemeinsame Klinik-Neubau in Gabersee ist ein richtiges Mammut-Vorhaben. Seit 2017 wird gebaut. Die Vorplanungen laufen schon viel länger.

Im Jahr 2010 hatte man für die Romed-Klinik eine Sanierung prüfen lassen. Das Krankenhaus wurde 1964 in der Burgau in Betrieb genommen und wird von Stadt und Landkreis Rosenheim betrieben. Es stellte sich heraus, dass eine Sanierung nicht sinnvoll sei, sondern ein Neubau die wirtschaftlichere Lösung wäre.

Nur wenige Hundert Meter Luftlinie entfernt liegt das kbo-Inn-Salzach-Klinikum. Das Fachkrankenhaus für Psychiatrie, Psychotherapie, psychosomatische Medizin, Geriatrie und Neurologie wurde 1885 gegründet. Es erstreckt sich mit seinen im Pavillon-Stil gehaltenen Gebäuden auf einem Gebiet von etwa 55 Hektar im Stadtteil Gabersee und gehört dem Bezirk Oberbayern.

Zwei Kliniken, unterschiedliche Fachbereiche und nur wenige Hundert Meter Luftlinie voneinander

entfernt – warum nicht die Synergie-Effekte nutzen? Diese Idee steht hinter dem Plan, beide Einrichtungen an einem Standort zusammen zu bringen. Die Vorteile liegen auf der Hand. Schon bisher arbeitet man zwar eng

zusammen. In der gemeinsamen Klinik-Neubau. In einem länglichen Gebäude wird das Romed-Klinikum unterkommen, in vier pavillonartigen Gebäuden südlich davon zieht das kbo-Inn-Salzach-Klinikum ein. Teilen

und Labor. Im ersten Bauabschnitt wird mit dem Gebäude des Romed-Klinikums, der gemeinsamen Eingangshalle und dem ersten Pavillon begonnen werden. Fertig sind schon die Baustellenstraße sowie ein Energiegebäude. Aktuell laufen die Aushub-Arbeiten. Ein Problem, das zu einer Kostenexplosion hätte führen können, wurde im vergangenen Jahr gelöst. Der Aushub hätte für viel Geld zu einer Deponie transportiert werden müssen. Um das zu vermeiden, entstand die Idee, die Erde auf dem Gelände neu zu verteilen. Dazu brauchte man aber rund 3,5 Hektar mehr Fläche. Der Stadtrat stimmte einer nötigen Änderung des Bebauungsplanes zu – immerhin kann man so auch hunderte Lkw-Fahrten vermeiden. Insgesamt wird das Projekt wohl sechseinhalb Jahre dauern und rund 250 Millionen Euro kosten. khe



Den Eingangsbereich wollen sich kbo-Inn-Salzach-Klinikum und Romed-Klinikum teilen. FOTO KHE

miteinander, doch Ausstattungen wie etwa ein Röntgengerät müssen dennoch in beiden Häusern vorhanden sein.

Sechseinhalb Jahre Bauzeit vorgesehen

Im nordwestlichen Teil Gabersees, nahe der Bundes-

Sie benötigen Pflege und möchten Ihre gewohnte Umgebung nicht aufgeben?

Wir beraten Sie gerne:

Pflegeservice Bock

Färbergasse 7
83512 Wasserburg
Tel.: 080 71/9 04 45 66
Fax: 0 80 71/91 30 19
www.pflegeservice-bock.de

Pflegeservice Bock

Betreuete Wohnen im Greinhof
Ledererzeile 31a
83512 Wasserburg
Tel.: 080 71/9 04 45 66
www.pflegeservice-bock.de



Mirjam Bock

Pflegedienstleitung,
Sozialwirtin (bfz-FH)
exam. Gesundheits-
und Krankenschwester



Der Pflegedienst mit Erfahrung

www.schreinerei-stuerzlihamer.de

Schreinerei Stürzlihamer
Möbel- u. Innenausbau
Küchen · Holzböden
Holz- u. Kunststofffenster
Haus- u. Innentüren
Brandschutzelemente

Wasserburg/Neudeck Tel. 08071-2544

TAXI - Haindl
Tel.: 0700-33221000 (zum Ortstarif)

Wir bringen Wasserburg in Fahrt!

Unser Angebot:

- Tag und Nacht Taxi
- Krankenfahrten
- Dialysefahrten
- Flughafentransfer
- Partytaxi
- Großraumkombi
- Kurierfahrten
- Ausflugsfahrten